

werden. Mit Gummi oder Zucker angerieben, behält das Kalisalz seine lebhaftere Farbe länger, doch wird es auch mit der Zeit gelblich. Es wäre wünschenswerth, wenn sich ein in diesem Fache Erfahrener der Mühe unterziehen wollte, fernere Versuche mit dieser Farbe vorzunehmen.

Herr J. Czjżek gab Nachricht über zwei neue Arten von Foraminiferen aus dem Tegel von Baden und Möllersdorf, die in dem Werke von D'Orbigny nicht beschrieben sind. Ihre Structur ist sehr abweichend von der durch D'Orbigny aufgestellten Reihe. Herr Czjżek theilte daher seine Ansicht über diese zwei neuen Formen Herrn Dr. A. Reuss und eine Partie dieser Foraminiferen zur Untersuchung mit. Herr Dr. Reuss bestätigte vollkommen die Ergebnisse der Untersuchung Czjżek's. Zugleich benannte er diese zwei neuen Gattungen *Chilostomella* und *Allomorphina*. Sie zeigen den Charakter der Enallostegier und vereinigen damit die Merkmale der Globulinen.

Die *Chilostomella* alternirt in zwei Reihen wie die Textularien, nur mit dem Unterschiede, dass die Kammern nicht wie bei den Letzteren übereinander, sondern wie bei der *Globulina* ineinander geschachtelt sind.

Die *Allomorphina* alternirt mit ihren Kammeru in einer dreireihigen Spirale wie die *Verneuilina* mit dem Unterschiede, dass die dreikammerigen Umgänge nicht übereinander abgesetzt sind, sondern wieder ineinander stecken.

Beide Gattungen haben keine runde, sondern eine schmale, langgezogene Quer-Oeffnung, die gegen die Axe der Spirale etwas convex gebogen ist.

Beide Gattungen unterscheiden sich durch diesen Bau wesentlich von allen bekamnten Gattungen, daher hat Dr. Reuss eine eigene Unterabtheilung der Enallostegier daraus gebildet: *Enallostegia cryptostegia*, welche er zwischen die Polymorphoideen und Textularien setzte.

Von *Chilostomella* hat er bereits zwei Arten aufgefunden, wovon die eine in Baden und Möllersdorf, die andere in Wieliczka und Grinzing vorkommt.

Von *Allomorphina* wurde bisher nur eine Art aufgefunden.

den. Die in Baden, Möllersdorf und Grinzing vorkommende ist ganz identisch mit der von Wieliczka.

Herr von Morlot berichtete über die neueren wissenschaftlichen Bestrebungen in Gratz. Die erste, Sonntag den 26. November dort abgehaltene Versammlung von Freunden der Naturwissenschaften sowohl von Fachgelehrten als von gebildeten Laien zahlreich besucht, wurde durch Professor Unger, dessen Arbeiten über die Flora der Vorwelt sich der verdienten Anerkennung erfreuen, eröffnet. Der berühmte Botaniker hielt einen Vortrag über einige so eben bei Ebersdorf unweit Kaimberg, 3 Stunden von Gratz in miocenen mit Braunkohlen vorkommenden Schichten aufgefundenen Pflanzenüberreste. Während gewöhnlich nur mehr oder minder deutlich auf dem Gestein gezeichnete Abdrücke vorkommen, zeigt sich hier ein Blatt so vollkommen erhalten, dass man es abheben und mikroskopisch untersuchen kann, ein äusserst seltener Fall. Es erweist sich dabei als eine Wasserpflanze mit scharf erkennbaren Spaltöffnungen auf der obern Seite und nicht nur mit Sicherheit in das Geschlecht *Potamogeton* hineingehend, sondern auch als eine dem jetzt in unsern Gegenden lebenden *Potamogeton rufescens* Lin. sehr nah verwandte Species, die Professor Unger dem Entdecker zu Ehren *Potamogeton Morloti* benennt, die den fossilen *P. tritonis* am nächsten steht. An fossilen *Potamogeton* sind überhaupt bekannt geworden: durch Al. Braun eine Art aus Oeningen und durch Professor Unger zwei Arten vom Monte Bolea nebst, dem *P. pannonicum* nach einer von Dr. Sadler in Pest aufgefundenen Frucht, welche mit *P. perfoliatum* sehr nahe verwandt ist.

Was die geologischen Folgerungen betrifft, die sich an das neu entdeckte Vorkommen anknüpfen, so ist zu bemerken, dass sich das *Potamogeton rufescens* auch in der Schweiz, in Schottland, in Asien und in Nord-Amerika findet, und also die nahe verwandte fossile Art ebenfalls auf ein gemässigttes Klima hindeutet; allein Wasserpflanzen vertragen grössere klimatische Veränderungen als Landpflanzen, daher man eher auf diese schauen muss, um über die mittlere Jahrestemperatur, die zur Zeit jener Ablagerungen in der Gegend von Kaim-